



Die FilmGalerie
des LWL-Museums für Kunst und Kultur
präsentiert

NUR VERFÜHRUNG UND VERDERBEN?

DIE 7 TODSÜNDEN IM FILM

im Auditorium des LWL-Museums
für Kunst und Kultur
Domplatz 10, 48143 Münster

Veranstalter:
LWL-Museum für Kunst und Kultur
LWL-Medienzentrum für Westfalen

Tel: 0251 5907-01
www.lwl-museum-kunst-kultur.de
Eintritt: 5,- Euro pro Abend

12.4. - 29.5.2018



Die FilmGalerie
des LWL-Museums für Kunst und Kultur
präsentiert

NUR VERFÜHRUNG UND VERDERBEN?

DIE 7 TODSÜNDEN IM FILM

12.4. – 29.5.2018



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

NUR VERFÜHRUNG UND VERDERBEN?

Die 7 Todsünden im Film

Im Frühjahr dieses Jahres vollzieht die FilmGalerie einen **Schulterschluss** mit der großen **Sonderausstellung** zum Thema **Frieden** und erweist zugleich dem **Katholikentag im Mai** ihre Reverenz: **Mit dem Strauß der »7 Todsünden«** präsentiert sie sowohl den **Urgrund aller Konflikte**, wie auch die **Objekte jahrhundertelanger Befehdung durch Kirche, Theologie und Ethik** – die **irritierenderweise** auch zum **Agens großer zivilisatorischer, gerade kultureller Leistungen** werden können.

Hochmut, Habgier, Wollust, Jähzorn, Völlerei, Neid und Trägheit – so ewig vital, anthropologisch konstitutiv und ambivalent sie allesamt sind, so haben sie auch die spät dazugekommene **Filmkunst** immer wieder **inspiriert**. An **diesmal sieben Abenden** werden **Filme** präsentiert, die **jeweils in enger Verbindung zu einer der Verfehlungen** stehen und sie **dramaturgisch mal direkter, mal metaphorischer in Szene** setzen. **Vor Nachahmung wird allerdings gewarnt!**

Donnerstag, 12. April, 19.30 Uhr



Aguirre, der Zorn Gottes
Deutschland 1972, Farbe, 91 Min., dt.
Regie: Werner Herzog
Einführung Prof. Dr. Michael Seewald (Uni Münster)

Auf der Grundlage einer historischen Chronik und an Originalschauplätzen begleitet Werner Herzog den Untergang des spanischen Conquistadors Aguirre im 16. Jahrhundert, der im Amazonasgebiet nach dem sagenhaften Eldorado sucht. Sein Plan, einen idealen Staat samt eines neuen Menschengeschlechts zu errichten, endet in Katastrophe und Wahnsinn. Ein vielschichtiger Abenteuerfilm über eine monströse Führerfigur, über Imperialismus, Hybris und Irrsinn, in einer beispielhaften Inszenierung. Eine Paraderolle für Klaus Kinski in Sachen **Hochmut** und Größenwahn.

Buch: Werner Herzog, Kamera: Thomas Mauch, Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus, Musik: Popol Vuh, Darsteller: Klaus Kinski (Aguirre), Helena Rojo (Inez de Atienza), Del Negro (Carvajal), Ruy Guerra (Ursúa), Peter Berling (Guzman), Cecilia Rivera (Flores), u.a.

Mittwoch, 18. April, 19.30 Uhr



Die Schlemmer-Orgie
(Who is killing the great Chefs of Europe?)
D/USA 1978, Farbe, 112 Min., dt.
Regie: Ted Kotcheff
Einführung: Dr. Daniel Müller Hofstede (Münster)

Das Leben des so fettleibigen wie versnobten Restaurantkritikers Vanderveere kreist von jeher um das Essen, und zwar in seiner höchsten Form. Als nach einem Festbankett für die Queen eine mysteriöse Mordserie einen europäischen Spitzenkoch nach dem anderen hinwegrafft – und zwar nach dem Rezept des jeweiligen Leibgerichts Vanderveeres – wird es eng für den Schlemmer. Eine schwarze Krimikomödie um die **Völlerei**, mit bissigen Dialogen, schwelgerisch gefilmt in London, Paris und Venedig und mit einem großartigen Robert Morley, dem die Hauptrolle auf den stattlichen Leib geschnitten ist.

Buch: Peter Stone, Kamera: John Alcott, Schnitt: Thom Noble, Musik: Henry Mancini, Darsteller: George Segal (Robby Ross), Jacqueline Bisset (Natascha O'Brien), Robert Morley (Max Vanderveere), Jean-Pierre Cassel (Louis Kohner), Philippe Noiret (Jean-Claude Moulineau) u.a.

Donnerstag, 26. April, 19.30 Uhr



Der Schatz der Sierra Madre
(Treasure of Sierra Madre)

USA 1947, sw, 125 Min., dt.
Regie: John Huston
Einführung: Dr. Volker Jakob (Drensteinfurt)

Drei Abenteurer brechen in die Einöde der mexikanischen Sierra Madre auf, um gemeinsam nach Gold zu schürfen. Mit dem Erfolg beginnt eine zivilisatorische Abwärtsspirale, bei der **Habgier**, Missgunst und Neid zu den treibenden Motiven werden. Gerade Humphrey Bogart kann hier in der Figur des psychisch labilen, paranoiden Dobbs brillieren. John Hustons berühmter Filmklassiker ist eine eindringliche, sozialpsychologisch treffsichere Parabel über eine Gesellschaft, in der das Überleben eine Frage von Stehlen, Betrügen und Lügen ist, und das Glück ausschließlich materialistisch definiert wird.

Buch: John Huston, n. d. Roman von B. Traven, Kamera: Ted McCord, Schnitt: Owen Marks, Musik: Max Steiner, Darsteller: Humphrey Bogart (Dobbs), Walter Huston (Howard), Tim Holt (Curtin), Barton MacLane (McCormick), Bruce Bennett (Cody), Alfonso Bedoya (Gold Hat), José Torvay (Pablo) u.a.

Donnerstag, 3. Mai, 19.30 Uhr



Amadeus
USA 1984/2001, Farbe, 180 Min., dt.
Regie: Miloš Forman
Einführung: Prof. Dr. Michael Custodis (Uni Münster)

In einer immer noch umwerfenden Mischung aus historischem Thriller, prunkvoller Kostümgeschichte und Psychodrama aus dem Künstlertum lässt Miloš Forman Mozarts Leben und Karriere aus der Sicht des alternen Hofkomponisten Salieri erzählen, der sich bezichtigt, den Maestro umgebracht zu haben. Fasziniert schaut man dem als vergnügungssüchtigen Pop-Star des späten 18. Jahrhunderts inszenierten Wunderkind zu, wie es seinen Weg macht; noch gebannt dem intriganten, in **Neid** und Niedertracht gefangenen Salieri, wie er seinen übermächtigen Konkurrenten erst gefügig, dann abhängig macht, um ihn schließlich genüsslich zu vernichten.

Buch: Peter Shaffer, Kamera: Miroslav Ondricek, Schnitt: Nena Danevic, Michael Chandler, Musik: W.A. Mozart, Darsteller: F. Murray Abraham (Salieri), Tom Hulce (Mozart), Elizabeth Berridge (Constanze), Simon Callow (Schikaneder), Roy Dotrice (Leopold Mozart) u.a.

Dienstag, 8. Mai, 19.30 Uhr



101 Reykjavik
ISL/NOR/DNK/D 2000, Farbe, 88 Minuten, dt.
Regie: Baltasar Kormákur
Einführung: Thomas Warnecke (Duisburg)

Hlynur ist der König der sozialen Verweigerung: Mit fast 30 sieht er immer noch keinen Sinn im Leben, vermeidet es, zu arbeiten und lebt weiter bei seiner Mutter und von der Sozialhilfe; seine Zeit verbringt er mit Trinken, Internet-Surfen und dem Konsum fragwürdiger Filmchen. Diese lethargische kleine Welt gerät aus den Fugen, als eine spanische Flamenco-Lehrerin bei ihnen einzieht, die erst Hlynurs Geliebte wird, dann die der Mutter und schließlich auch noch schwanger. Eine skurrile Komödie um einen isländischen Oblomov, die **Trägheit** in anschauliche, lakonische Bilder fasst.

Buch: Baltasar Kormákur, Kamera: Peter Steuger, Schnitt: Skule Eriksen, Sigvaldi J. Kárason, Musik: Einar Örn Benediktsson, Damon Albarn, Darsteller: Hilmir Snaer Guðnason (Hlynur), Victoria Abril (Lola Milagros), Hanna María Karlsdóttir (Berglind), Baltasar Kormákur (Throestur), Ólafur Darri Ólafsson (Marri) u.a.

Dienstag, 17. Mai, 19.30 Uhr



Die Braut trug Schwarz
(La mariée était en noir)
F/1/GB 1967, Farbe, 107 Min., dt.
Regie: François Truffaut
Einführung: Elke Kania M.A. (Köln)

Am Tag ihrer Hochzeit wird Julie Kohler Witwe – durch eine Männerclique, der ein Spielchen aus dem Ruder gelaufen ist. In gerechtem **Zorn** begibt sie sich auf die Suche nach den fünf Tätern die ihr Leben zerstört haben. Einer nach dem anderen bekommt Besuch von der Braut in Schwarz, ein so gründlicher wie kaltblütiger Rachefeldzug mit fünf sehr individualisierten Todesfällen. Eine mitreißende Mischung aus Melodram und Thriller sowie eine Hommage an Alfred Hitchcock, voller Suspense und schwarzem Humor – mit der umwerfenden Jeanne Moreau.

Buch: François Truffaut, Jean-Louis Richard, Kamera: Raoul Coutard, Schnitt: Claudine Bouché, Musik: Bernard Herrmann, Darsteller: Jeanne Moreau (Julie Kohler), Jean-Claude Brialy (Corey), Michel Bouquet (Coral), Charles Denner (Fergus), Claude Rich (Bliss), Michael Lonsdale (René Morane) u.a.

Dienstag, 29. Mai, 19.30 Uhr



Verhängnis
(Damage)
F/GB 1992, Farbe, 111 Min., dt.
Regie: Louis Malle
Einführung: Prof. Dr. Reinhold Zwick (Uni Münster)

In großer formaler Eleganz, mit intensiven Darstellern und einer gediegenen Ausstattung, die vielsagend mit der emotionalen Entfesselung der Handlung kontrastiert, zeigt Louis Malle eine besonders fatale *amour fou*. Die obsessive, alle Vernunft dem Verlangen und der **Wollust** unterordnende Liebe eines englischen Politikers zu der Freundin seines Sohnes führt zum völligen Zerfall aller sozialen Strukturen des Protagonisten. Ein „amoralischer“ Film voller erotischer Spannung, der ohne Psychologisieren zeigt, wie derart radikal Liebende in der rational geordneten Welt unseres Kulturkreises nur scheitern können.

Buch: David Hare, Kamera: Peter Biziou, Schnitt: John Bloom, Musik: Zbigniew Preisner, Darsteller: Jeremy Irons (Stephen Fleming), Juliette Binoche (Anna Barton), Miranda Richardson (Ingrid Fleming), Rupert Graves (Martyn Fleming), Leslie Caron (Elisabeth Prideaux) u.a.

Auditorium des LWL-Museums für Kunst und Kultur, Domplatz 10, 48143 Münster

Eintritt: 5.- Euro pro Abend

Veranstalter: LWL-Museum für Kunst und Kultur, Tel. 0251 5907-01, www.lwl-museum-kunst-kultur.de

Die „FilmGalerie“ ist eine Kooperation des LWL-Museums für Kunst und Kultur und des LWL-Medienzentrums für Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) sowie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Idee + Konzept: Prof. Dr. Reinhold Zwick, Otmar Schöffler, Andrea Meschede und Dr. Daniel Müller Hofstede

Fotonachweise: Aguirre (StudioCanal), Verhängnis (StudioCanal), Schatz der Sierra Madre (Warner Bros), Reykjavik (StudioCanal), Braut trug Schwarz (mk2 Films), Schlemmerorgie (Eurovideo), Amadeus (Warner Bros)